



Ministerium für Wirtschaft, Innovation,  
Digitalisierung und Energie  
des Landes Nordrhein-Westfalen



IHK NRW - Die Industrie- und Handelskammern  
in Nordrhein-Westfalen

**HANDWERK.NRW**

**unternehmer nrw**

**NRWALLEY**  
BUNDESVERBAND DEUTSCHE STARTUPS e.V.



Verband der  
Wirtschaftsförderungs- und  
Entwicklungsgesellschaften  
in NRW

**Kommunale Wirtschaftsförderung NRW**

## Gemeinsame Erklärung

### Neue Gründerzeit Nordrhein-Westfalen

zwischen dem

**Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie**

**des Landes Nordrhein-Westfalen**

**und**

**IHK NRW**

**Handwerk.NRW**

**unternehmer nrw**

**NRWalley, Bundesverband Deutsche Startups e.V.**

**Kommunale Wirtschaftsförderung NRW**

**Verband der Wirtschaftsförderungs-**

**und Entwicklungsgesellschaften in NRW e.V.**

Nordrhein-Westfalen verfügt mit jährlich rund 80.000 Gründungen, darunter einem steigenden Anteil rasch wachsender Start-ups, über viele verantwortungsbereite Gründerinnen und Gründer. Menschen gründen Unternehmen, um auf eigenen Füßen zu stehen, weil sie auf die eigene Kraft und Kreativität vertrauen, nicht zuletzt um sich selbst zu verwirklichen. Sie erneuern damit nicht nur fortwährend unsere Volkswirtschaft, sie drücken auch eine gesellschaftliche Haltung der Eigeninitiative aus und geben praktische Beispiele der Selbstwirksamkeit. Deshalb wollen wir Nordrhein-Westfalen zu einem Standort des selbstständigen Unternehmertums entwickeln. Wir wollen Gründerinnen und Gründern, Unternehmerinnen und Unternehmern mehr zutrauen, ausdrücklich etwas zu unternehmen.

Unsere Gründungslandschaft ist in den letzten Jahren vielgestaltiger geworden. Wissensintensive und digitale Start-ups haben eigene agile Innovations-, Transfer- und Arbeitsmodelle herausgebildet. Sie treten neben „klassische“ Gründungen aus Industrie, Handel und Handwerk, die indes genauso wertvoll sind und zahlenmäßig deutlich überwiegen. Jedwede Gründung – ob durch Frauen oder Männer, aus Handwerk oder Gewerbe, in Hightech und Zukunftsdienstleistungen, stärker sozial oder ökologisch motiviert – soll deshalb die spezifische Unterstützung erfahren, die sie benötigt. Wir wollen unternehmerisches Engagement und unternehmerische Verantwortung in ganzer Breite und Vielfalt stärken. Denn erst so entfaltet sich die Dynamik, um die Potenziale unseres Landes zur vollen Geltung zu bringen.

Unternehmensgründungen, der Wissens- und Technologietransfer aus den zahlreichen leistungsfähigen Hochschulen und Forschungseinrichtungen, eine Wirtschaft mit vielen DAX-Unternehmen, Hidden Champions und einem starken Mittelstand sind für das Land Nordrhein-Westfalen gerade in ihrem Zusammenspiel von herausragender Bedeutung. Sie bringen viele Ideen und Erfindungen als Innovationen erfolgreich in den Markt. Schnell wachsende Start-ups gehören heute bereits zu den beliebtesten Arbeitgebern im Land. Die engere Vernetzung zwischen kreativen und agilen Gründungen, wettbewerbsfähigen Handwerksbetrieben, heimlichen Weltmarktführern aus dem Mittelstand und international operierenden Großunternehmen eröffnet für Nordrhein-Westfalen große wirtschaftliche Potentiale. Das gilt vor allem im Zeitalter der Digitalisierung, welche gerade im starken Industrieland Nordrhein-Westfalen besondere Synergieeffekte und Chancen auf B2B-Märkten bietet.

Wir bauen auf eine breite und vielfältige Gründungskultur. Sie muss sowohl die „klassischen“ Gründungen und den stabilen Mittelstand als Rückgrat unserer Wirtschaft wertschätzen als auch innovativen Teams den nötigen Freiraum und die Unterstützung geben für Chancengründungen, die aber auch mit einem höheren Risiko verbunden sind. Beides muss zusammenkommen: eine Mentalität der zweiten und dritten Chance für wagemutige Start-ups und die Solidität und langfristige Tragfähigkeit der Gründung oder Übernahme aus dem Mittelstand. Am Ende erweist sich der Erfolg einer Gründung in ihrer Bestandsfestigkeit, ihrem Wachstum und den neu geschaffenen Arbeitsplätzen.

Das Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie (MWIDE), Handwerk.NRW, IHK NRW, die Kommunale Wirtschaftsförderung NRW, der Verband der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaften in NRW e.V., unternehmer.nrw und der Bundesverband Deutsche Startups e.V., Landesgruppe NRWalley, haben sich zum Ziel gesetzt, das Gründungsklima in Nordrhein-Westfalen gemeinsam zu verbessern und das Land so bundesweit zu einer der ersten Adressen für Gründung und Unternehmertum zu machen – attraktiv auch für Start-ups aus dem Ausland.

Wir verstehen uns als Bündnis des Aufbruchs für eine moderne Wirtschaftspolitik, die Raum schafft für Eigeninitiative durch weniger Bürokratie, bessere Infrastruktur, zielgenaue Beratungsangebote, einfache Förderinstrumente und Vernetzung. So entsteht ein Gründer-Ökosystem mit besten Bedingungen für selbstständige Unternehmen. In fortwährendem Austausch untereinander und im Wettbewerb um den besten Weg wollen wir Impulse für eine Neue Gründerzeit in Nordrhein-Westfalen setzen.

Als Grundlage unserer verstärkten Zusammenarbeit halten wir folgende Schwerpunkte fest:

## **1. Kultur der Selbständigkeit fördern**

Jede und jeder, der in Nordrhein-Westfalen ein Unternehmen gründet, fortführt oder übernimmt, schafft Werte und ist uns willkommen. Wir vertrauen auf die schöpferische Kraft der Menschen. Wir setzen uns dafür ein, die ökonomische Aus- und Fortbildung künftig deutlich zu verstärken. Unternehmensgründung ist bereits seit langem Gegenstand der Meisterkurse im Handwerk. Das Fach Wirtschaft in den Lehrplänen aller Schulformen ab 2020 und Angebote praxisorientierter Entrepreneurship-Veranstaltungen für Studierende aller Fachbereiche an vielen Hochschulen sind weitere Schritte. Hinzu müssen Grundlagen der Informatik und digitale Kompetenzen treten, ebenso wie Methoden der Kreativität. Selbstlern- und Selbstmanagementkompetenzen sollten dazukommen. Unsere Gesellschaft braucht Menschen mit Verantwortungsbewusstsein für sich und andere, mit Eigeninitiative und Risikobereitschaft, die begeistert „selber machen“, dabei aber auf solidem Wissen aufbauen können und sich agil mit anderen vernetzen.

Mit lokalen, regionalen und landesweiten Gründerwettbewerben und Start-up-Preisen, gestiftet von Kommunen und Regionen, Kammern und Verbänden, dem Land und der NRW.BANK, zeichnen wir Gründerpersönlichkeiten aus. Sie sind als Botschafterinnen und Botschafter öffentlich wahrnehmbare Vorbilder für andere Menschen und machen ihnen Mut, dem guten Beispiel zu folgen.

## **2. Gründungen differenziert beraten und unterstützen**

Gründerinnen und Gründern wollen wir gebündelte und qualitativ hochwertige Beratungsangebote für die Start- und Aufbauphase bieten. Dafür werden wir unsere erfolgreiche Zusammenarbeit bei den STARTERCENTERN NRW, getragen von Kammern und kommunalen Wirtschaftsförderungen, als erste Anlaufstellen für alle Gründungsinteressierten weiterentwickeln. Wir werden die STARTERCENTER NRW auf die Herausforderungen und Möglichkeiten der Digitalisierung ausrichten. Im Sinne eines gegenseitigen Lernens von den Besten wollen wir den Erfahrungsaustausch unter den STARTERCENTERN NRW intensivieren. Das Land übernimmt weiterhin das gemeinsame Marketing und unterstützt die STARTERCENTER NRW bei ihrer Vernetzung mit den neu hinzugetretenen, stärker spezialisierten Beratungsangeboten im Rahmen der NEUEN GRÜNDERZEIT NORDRHEIN-WESTFALEN.

Zusammen mit den STARTERCENTERN NRW, den DWNRW-Hubs, vielen weiteren privaten Hubs, Labs und öffentlichen Netzwerkpartnern wollen wir langfristig sicherstellen, dass Gründungsinteressierte ortsnah einen schnellen und unbürokratischen Zugang zum GRÜNDERSTIPENDIUM NRW erhalten. Das im Sommer 2018 gestartete Programm entwickelt sich sehr erfolgreich; jedes Jahr 1000 Gründerinnen und Gründer mit innovativen Geschäftsideen zu identifizieren und zu fördern setzt uns ein anspruchsvolles Ziel.

Unternehmensgründungen sind immer eine individuelle Herausforderung. Deshalb müssen Förderverfahren für Gründerinnen und Gründer besonders niedrigschwellig sein mit kurzen Antrags- und Bearbeitungszeiten und einem Minimum an Verwaltungsaufwand. Wir werden die positiven Erfahrungen aus dem GRÜNDERSTIPENDIUM NRW nutzen und gemeinsam alle Programme leichter zugänglich machen.

Auch nach einer erfolgreichen Unternehmensgründung bieten die Handwerkskammern und die Industrie- und Handelskammern kleinen und mittleren Unternehmen in der Wachstums- und Reifephase passgenaue Beratungs- und Qualifizierungsangebote.

## **3. Gründungsunterstützung regional vernetzen**

Wir streben gemeinsam noch aktivere Gründer-Ökosysteme in den Städten und Regionen an. Denn kurze Wege und engmaschige Netzwerke sind notwendig, damit Gründerinnen und Gründer rasch die passenden Kooperationspartner für ihre spezifischen Problemstellungen finden. So sollen Arbeitsteilung und Zusammenarbeit zwischen Gründungs-, Technologietransfer- und Innovationsberatung in den bestehenden Institutionen verstärkt werden. Wir wollen die Zusammenarbeit zwischen Mittelstand, Großunternehmen, Forschung, jungen Gründerinnen und Gründern sowie Start-ups intensivieren. Neben den Aktivitäten der DWNRW-

Hubs und den DWNRW-Networks, die auch abseits lokaler Gründungs-Hotspots in der Fläche des Landes wirken, setzen wir uns für eine bessere Einbindung der vielerorts bewährten Technologie- und Gründerzentren ein. Mit den Instrumenten der regionalen Wirtschaftsförderung kann ihre Ausstattung modernisiert und auf die Bedürfnisse der Digitalisierung ausgerichtet werden. Auch und gerade privat getragene Start-up-Inkubatoren und Akzeleratoren sind uns hoch willkommen. Die im Aufbau befindlichen Exzellenz Start-up Center (ESC.NRW) an sechs Universitätsstandorten werden besonders wissensintensive Ausgründungen in die gründungsbezogenen Ökosysteme einbringen und dazu beitragen, die bestehenden Infrastrukturen vor Ort, auch unter Einbeziehung der für Transfer und Gründung wichtigen Fachhochschulen, weiter zu profilieren.

Das Potential der Cluster in Nordrhein-Westfalen und neu entstehender Kompetenzzentren (Künstliche Intelligenz, Blockchain, 5G) soll genutzt und gezielt auch für die Förderung von Start-ups erschlossen werden. Dazu gehört für uns auch die Entwicklung und Bereitstellung geeigneter Flächen für junge oder wachsende Unternehmen unter Ausnutzung aller Möglichkeiten, die der neue Landesentwicklungsplan (LEP) bietet. Für die Ansiedlung können in den Fördergebieten der Bund-Länder-Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ weiterhin die Möglichkeiten des Regionalen Wirtschaftsförderungsprogramms (RWP) für gewerbliche Investitionen, die intelligente Flächenentwicklung und vermehrt auch für Gründerzentren und Maker Spaces genutzt werden.

#### **4. Gründungspotenzial durch digitale Verwaltung entfesseln**

Unser Ziel ist es, dass Gründen nirgendwo in Deutschland so einfach ist wie bei uns. Der formale Gründungsprozess soll erheblich schneller werden. Mit nach Angaben der Weltbank für Deutschland im internationalen Vergleich durchschnittlich acht Tagen im Jahr 2018 kann der formale Prozess gewiss immer noch vereinfacht und verkürzt werden, indem wir die digitalen Möglichkeiten konsequent nutzen. Dafür haben wir in Nordrhein-Westfalen mit dem GEWERBE-SERVICE-PORTAL.NRW das Gewerbeanzeigeverfahren bundesweit erstmalig medienbruchfrei digitalisiert, mit einer elektronischen Bezahlungsmöglichkeit und einer automatisch erzeugten Bescheinigung verknüpft und in die Entwicklung auch die Industrie- und Handelskammern und die Handwerkskammern einbezogen. Im Jahr 2020 wird die Gewerbeanzeige mit zentralen Folgeverfahren (Bescheinigung der IHK-Mitgliedschaft, Eintragung in die Handwerksrolle, Versicherung, Steuer, Arbeitsverwaltung, gewerberechtliche Erlaubnisse) komplett medienbruchfrei angeboten werden. Gemeinsam wollen wir unsere bundesweite Vorreiterrolle konsequent ausbauen und die Funktionen des GEWERBE-SERVICE-PORTALS.NRW bis zum Jahr 2022 um weitere wirtschaftsbezogene Verwaltungsleistungen erweitern. Wir streben die Entwicklung eines umfassenden Unternehmensportals für Wirtschaft und Kommunen im Land an.

Verwaltungshürden begegnen jungen Unternehmerinnen und Unternehmern nicht nur bei der Gründung, sondern auch später, wenn sie sich etablieren wollen und ihre Unternehmen wachsen. Im Schulterschluss mit den Kammern, Verbänden, Gewerkschaften und kommunalen Spitzenverbänden hat das MWIDE als bundesweiter Vorreiter dafür gesorgt, dass die Mittelstandsverträglichkeit von Gesetzes- und Verordnungsvorhaben durch Clearingverfahren gewissenhaft geprüft wird. Unnötige bürokratische Reglementierungen werden so verhindert und bestehende Hürden abgebaut. Wir setzen uns in enger Abstimmung mit den Beteiligten und der Clearingstelle Mittelstand dafür ein, das Instrument der Clearingverfahren durch eine Anpassung des Mittelstandsförderungsgesetzes effektiv und zielführend weiterzuentwickeln.

Weitere Entfesselungspakete der Landesregierung werden gezielt Genehmigungsverfahren verkürzen und transparenter gestalten, das Zuwendungsrecht vereinfachen und Dokumentationspflichten angehen. Denn Geschwindigkeit ist nicht nur bei der Gründung, sondern auch bei Investitionen und Innovationen ein wesentlicher Wettbewerbsfaktor für den Standort Nordrhein-Westfalen.

## **5. Gründerinnen stärken**

Wir brauchen mehr Frauen, die den Schritt in die Selbständigkeit wagen und ihre Ideen in erfolgreiche Geschäftskonzepte umsetzen. Deshalb wollen wir bestehende Hürden für weibliches Unternehmertum erkennen und abbauen, damit unser Land das gewaltige Potenzial von Kreativität und Gründergeist erschließen kann, das in gründungsinteressierten Frauen liegt. In allen beteiligten Institutionen kann noch mehr geschehen, um gründungsbereite Frauen zu adressieren und zu unterstützen. Es reicht offenkundig nicht aus, dass alle Beratungs- und Förderangebote selbstverständlich geschlechtsneutral zur Verfügung stehen. Gründungsbereite Frauen benötigen eine andere, gezielte Ansprache. Wir wollen weiblichen Vorbildern eine Bühne geben, Mentorinnen-Netzwerke aufbauen und spezielle Ansprechpartnerinnen in den DWNRW-Hubs etablieren. Bei unseren Gründerveranstaltungen, Wettbewerben und Preisverleihungen müssen Gründerinnen künftig noch mehr Raum erhalten. Wir werden darauf hinwirken, dass die Jurys unserer Wettbewerbe künftig mit mehr Frauen besetzt werden. Wir brauchen noch mehr Gründungsbotschafterinnen, die in Start-up-Awards erfolgreich sind und in Veranstaltungen und Kampagnen landesweit die Botschaft verkünden: „Seht her, es geht!“

## **6. Wagniskapital mobilisieren**

Wir wollen Nordrhein-Westfalen zu einem starken Standort für Wagniskapital machen. Denn aus neuen Geschäftsideen können nur dann erfolgreiche, florierende

Unternehmen werden, wenn die Finanzierung stimmt. Innovative, stark wachsende Gründungen brauchen dabei in der Regel Wagniskapital. Nordrhein-Westfalen ist dabei insgesamt auf einem guten Weg. Die Investitionen in Venture Capital haben in jüngerer Vergangenheit deutlich zugelegt, wir verfügen mit der NRW.BANK über eine landeseigene Förderbank, die so aktiv wie keine andere in Deutschland in diesem Bereich ist. Mit dem High-Tech Gründerfonds als größtem europäischen Frühphasenfonds, Coparion und mehreren privaten Venture Capital Gesellschaften besitzen wir eine gute Ausgangsbasis. Und in den Städten und Regionen des Landes gelingt es zunehmend, gestandene Unternehmerinnen und Unternehmer dafür zu gewinnen, aufstrebende Gründerinnen und Gründer als Business Angel mit ihrem Wissen, ihren Netzwerken und mit Geld zu unterstützen. Aber Nordrhein-Westfalen hat bei der Bereitstellung von Wagniskapital noch viel "Luft nach oben". Deshalb begrüßen und unterstützen wir gemeinsam und jeder Partner für sich die Planungen der NRW.BANK und des Landes, mehr Wagniskapital in Nordrhein-Westfalen zu schaffen und dabei vor allem private Quellen zu erschließen.

## **7. Unternehmensnachfolge erleichtern**

Unternehmensnachfolgen sind häufig nicht weniger anspruchsvoll als echte Neugründungen. Wir wollen ihnen auch wirtschaftspolitisch mehr Gewicht geben und dabei helfen, dass die Marktpartner im Nachfolgeprozess leichter und frühzeitiger zueinander finden, damit Unternehmenswerte nicht ersatzlos verloren gehen. Wir stärken das Netzwerk Unternehmensnachfolge, an dem all jene beteiligt sind, die durch ihre unmittelbaren Kontakte frühzeitig für die Herausforderungen von Übergabe und Nachfolge sensibilisieren können: Kammern und kommunale Wirtschaftsförderer, Banken, Sparkassen und Steuerberater. Betriebsbörsen mit Unternehmen, die vor einer Übergabe stehen, sind eine geeignete Plattform für die kostenlose, persönliche Beratung und Moderation durch die Kammern. Sie sind eine nützliche Unterstützungsleistung dabei, ein geeignetes Unternehmen zu finden, die Finanzierung der Übernahme sicherzustellen und sich für die neue Leitungsaufgabe zu qualifizieren.

Wir setzen uns zudem für eine stärkere Bereitstellung von Beteiligungskapital ein. Damit Nachfolgerinnen und Nachfolger mit dem notwendigen Eigenkapital starten können, begrüßen wir die Sonderprogramme der Kapitalbeteiligungsgesellschaft NRW speziell für Unternehmensnachfolgen im Handwerk und für IHK-Unternehmen.

## **8. Internationalisierung aktiv angehen**

Auch wenn der große Markt in Nordrhein-Westfalen reiche Möglichkeiten bietet, ist der Weg ins Ausland oft entscheidend für den Erfolg von Gründungen und

Start-ups. Wir sehen noch Entwicklungspotenzial bei der Internationalisierung unserer jungen Unternehmen. Angesichts der Herausforderungen der Globalisierung brauchen sie auf ihrem Weg ins Ausland verlässliche Partner und Kontakte. Wir wollen deshalb verstärkt die Angebote von NRW.International nutzen: Unternehmerreisen und Messebeteiligungen für Start-ups in verschiedenen europäischen Ländern, aber auch außerhalb Europas, z.B. in den USA, in Israel, Japan und China. Als Mitglied des Enterprise Europe Network vermittelt NRW.International zudem Kooperationspartner weltweit – ein Angebot, das sich auch an Start-ups und junge Unternehmen richtet, die sich von Nordrhein-Westfalen aus internationalisieren wollen.

Wir sind im demographischen Wandel verstärkt auf ausländische Arbeitskräfte und Gründerinnen und Gründer angewiesen. Deshalb wollen wir an die traditionelle Weltoffenheit in Nordrhein-Westfalen anknüpfen und eine Willkommenskultur auch für Start-ups aus dem Ausland schaffen. Auch Kapitalgeber aus dem Ausland sind wichtig für die bessere Ausstattung unserer Start-ups mit Wagniskapital. Wenn es gelingt, sie mehr auf die Chancen des Gründungsstandorts und die „Marke NRW“ aufmerksam zu machen und ins Land zu holen, kann das zusätzlich ein Signal auch für heimische Venture Capital Gesellschaften und Family Offices sein, mehr in Nordrhein-Westfalen zu investieren. Gerade aus Sicht des Marktes für Wagniskapital ist es daher zentral, die Chancen dieses großen Landes im Herzen des europäischen Binnenmarktes und sein starkes Ökosystem für Gründerinnen und Gründer international bekannter zu machen.

Die Partner erkennen an, dass das Land in den vergangenen Jahren mit einer gründerfreundlichen Politik Impulse gesetzt hat. Eine Reihe von durchgreifenden Maßnahmen wurden vollzogen, neue Förderinstrumente (u.a. GRÜNDERSTIPENDIUM NRW, GEWERBE-SERVICE-PORTAL NRW, Exzellenz Start-up Center NRW) sind eingeführt, weitere neue Instrumente in Vorbereitung. Sie haben Lücken in der Gründungsunterstützung geschlossen, neue Akzente gesetzt und die Wettbewerbsfähigkeit des Gründungsstandortes Nordrhein-Westfalen spürbar verbessert. Nun kommt es darauf an, bestehende und neue Instrumente zu optimieren und noch bekannter zu machen. Ihre Komplementarität und ihr Zusammenspiel ist transparent darzustellen und wo erforderlich – nach entsprechenden Evaluierungen und einem Abgleich mit ähnlichen Instrumenten des Bundes und der europäischen Förderung – ggf. auch zu begründen. Auf Bundesebene setzen wir uns gemeinsam dafür ein, die Bedingungen für Selbstständigkeit und Unternehmertum, für Gründungen, Start-ups und Betriebsübernahmen weiter zu verbessern.

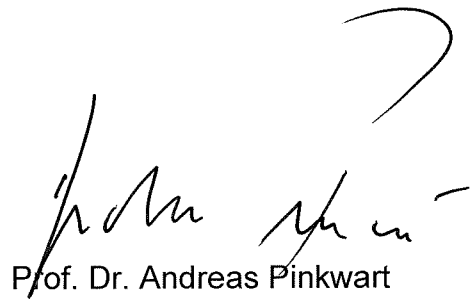


Düsseldorf, den 18. Juli 2019



Jutta Krufft-Lohrengel

Vizepräsidentin IHK NRW



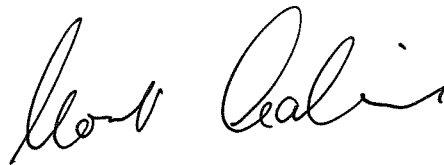
Prof. Dr. Andreas Pinkwart

Minister für Wirtschaft, Innovation,  
Digitalisierung und Energie des  
Landes Nordrhein-Westfalen



Andreas Ehlert

Präsident Handwerk.NRW



Horst Gabriel

Vizepräsident unternehmer.nrw



Florian Nöll

Bundesverband  
Deutsche Start-ups e.V.



Michael Dreier

Kommunale Wirtschaftsförderung  
NRW



Albrecht Pförtner

Stellvertr. Vorsitzender Verband der  
Wirtschaftsförderungs- und  
Entwicklungsgesellschaften NRW  
e.V.